

Heldenzeit im ostthüringischen Greiz

XIII. Greizer Theaterherbst präsentiert im September faszinierende Schauspielkunst

GREIZ. – Andere behaupten nur, welche zu sein: Die wirklich wahren Helden aber schlagen derzeit ihr Lager in Greiz auf. In die ostthüringische Kreisstadt gerufen hat sie der Greizer Theaterherbst. „Heldenzeit“ nennen die Organisatoren die 13. Auflage des bundesweit einzigartigen Festivals. Und das wird mit der Festwoche vom 10. bis 18. September seinen diesjährigen Höhepunkt erleben. Siegfried aus den Nibelungen wird dann ebenso zugegen sein wie seine Verstärkung aus der Schweiz, Herr Wilhelm Tell, oder Dschungelmann Tarzan, König Lear oder Dr. Faust, und dabei ist auch der Trupp englischer Stahlarbeiter, die auf der Bühne zu den „Ganz oder gar nicht“-strippenden Helden der „Ladys Night“ werden.

Doch es wäre nicht der Theaterherbst, wenn nicht auch die Tatsache des Heldseins hinterfragt werden würde. Zum Beispiel: Was ist das für ein Land, das Helden braucht? Die Helden stehen also nicht nur im Rampenlicht, sondern ihr Tun wird gleichermaßen durchleuchtet. Die Gelegenheiten dazu schafft der Greizer Theaterherbst. Dessen Geburtsstunde schlug 1992. Als soziokulturelles Projekt versteht sich das vom gleichnamigen Verein Greizer Theaterherbst getragene Projekt, das in verschiedenen Work-shops Jugendliche, junge Erwachsene, aber auch ältere Menschen und Kinder zusammenführt. Unter Leitung von renommierten, nationalen und internationalen Theaterleuten erarbeiten die Mitwirkenden während der Sommermonate Theaterinszenierungen, Performances oder andere Aufführungen, die in der Festivalwoche im September ihre Premiere haben. Werkstattleiter sind in diesem Jahr unter anderem der Bautzener Schauspieler und Regisseur Hans-Michael Linke, der Berliner Pantomime Ron Agenant, die Berliner Schauspieler Berit Bartuschka oder die in London arbeitende Bühnenbildnerin Martina von Holn.

Neben fünf Schauspielwerkstätten, die sich 2004 sowohl mit selbst erarbeiteten Stücken als auch mit einer frisch-frechen Collage aus den Werken Friedrich Schillers bis hin zu Jewgeni Schwarz' Märchenstück „Der Drache“ beschäftigen, bietet der Theaterherbst des Weiteren eine Pantomime-, eine Musical- und eine Gestaltungswerkstatt an. Insgesamt sind es 2004 zehn Werkstätten, in denen alles in allem wieder rund 150 Mitwirkende agieren. Dabei wird Bewährtes wie die 2003 überaus erfolgreich gestartete Musicalwerkstatt fortgeführt und Neues wie der in diesem Jahr erstmals angebotene, speziell für Heranwachsende zwischen 12 und 16 Jahren gedachte Schauspielworkshop ausprobiert. Ausprobieren auf der Bühne und in allen Bereichen des Theaters können sich auf jeden Fall die Mitwirkenden, darunter sind Gymnasiasten, Lehrlinge, aber auch Angestellte und Arbeitslose oder Rentner.

Das bundesweit Einzigartige des Festivals ergibt sich zum einen aus den über fünf jährlich gemeinsam mit den Bühnenprofis erarbeiteten, eigenen Theaterproduktionen. Zum anderen wird das Premiereprogramm der Festivalwoche durch außergewöhnliche, von nationalen und internationalen Profitheatergruppen gespielte Inszenierungen ergänzt. So gastierten in den zurückliegenden Jahren so herausragende und mehrfach ausgezeichnete Theatergruppen in Greiz wie das „Theater Derevo“, St. Petersburg/ Dresden, das „Teatr Osmego Dnia“ aus Polen, das „Agora Theater“ aus dem belgischen St. Vith, das „Teatro do Mar“ aus Portugal oder das Theater „Titanick“, Leipzig und Münster. Letztere Gruppe begeisterte die Zuschauer mit großen Straßentheaterspektakeln. Eine große Open-Air-Inszenierung gehört mittlerweile zur Tradition eines jeden Theaterherbstes. Im „Heldenjahr“ wird diese Aufgabe das Bielefelder „Alarm-Theater“ mit dem von gefallenen Engeln erzählenden Stück „Fremd“ übernehmen. Zu Gast sind fernerhin beim XIII. Greizer Theaterherbst unter anderem das Bautzener Steinhaus Theater oder das Theater „Wechselbad“ aus Dresden.

Fakt ist, nicht nur das Programm insgesamt, die Gastspiele im Einzelnen und ganz besonders die aktuelle Probenarbeit versprechen im 13. Theaterherbstjahr erneut eine ansprechende wie anspruchsvolle Festivalwoche. Mit ihren gut 30 Veranstaltungen lockt sie durchschnittlich 3 500 Besucher an. Und im vorigen Jahr konnte sogar und trotz allgemeiner Flaute ein Zuschauerplus von 21 Prozent verzeichnet werden. Auch dies ein beredter Beweis, dass der Theaterherbst zu den überregional bedeutendsten und auch beachtetsten Theaterfestivals Mitteldeutschlands gehört. Davon kündeten auch Einladungen der Theaterherbst-Eigenproduktionen zu anderen Festivals. So tritt das von der Leipziger Schauspielerin Sandra von Holn geleitete „G.Reiz Theater“, die ganzjährig arbeitende Schauspielwerkstatt des Theaterherbstes, mit der Inszenierung „Top Dogs“ zum diesjährigen 13. Treff „Junges Theater“ (ehemals „Jugendtheatertage“) in Erfurt auf. Einladungen in den vergangenen Jahren führten die Spieler des Greizer Theaterherbstes darüber hinaus unter anderem nach Weimar, Gera, Dresden oder Krzywowa (Kreisau), Polen.

Die künstlerische Leitung des Festivals obliegt übrigens dem Dresdener Schauspieler und Regisseur Ulrich Schwarz. Schirmherr des Festivals ist Herr Prof. Dr. Jens Goebel, Thüringer Kultusminister. Dass der Greizer Theaterherbst aber überhaupt alljährlich die ostthüringische Kreisstadt verzaubern kann, dass er dort nicht nur die Bühne des örtlichen Theaters, sondern auch ausgefallene Spielstätten wie den Greizer Park oder ehemalige Werkhallen nutzt, ist nicht zuletzt erst dank der finanziellen wie ideellen Unterstützung des Thüringer Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst, nach der Regierungsumbildung nunmehr Thüringer Kultusministerium, des Landkreises und der Stadt Greiz möglich. Aber auch die privaten Sponsoren dürfen in diesem Zusammen-

hang nicht vergessen werden. Dennoch, auch der Greizer Theaterherbst blieb in den zurückliegenden zwei Jahren von schmerzlichen Kürzungen seines Budgets nicht verschont. Es sind eben „Grimmige Zeiten“; so lautete zumindest das Festivalmotto im vorigen Jahr, wobei es sich weniger auf die Gegenwart, sondern mehr auf die Märchen der Gebrüder Grimm bezog. Jetzt aber ist erst einmal die Zeit der Helden angebrochen. Und wer die nicht verpassen will, sollte spätestens im September nach Greiz reisen.

Nähere Informationen zum Greizer Theaterherbst gibt es im Internet unter: www.theaterherbst.de oder telefonisch unter 03661 671050

Greizer Theaterherbst e. V.
Stavenhagenstraße 3 – 4
07973 Greiz

Karsten Schaarschmidt
Vereinsvorsitzender